

denschaft kann auf den Himmelswegen den Geist nicht mehr bewegen, er stehet fest in Gottes Kraft.

5. Ihr Schafe seiner Weide, im lichtgewirkten Kleide, zieht ruhig eure Bahn. Euch führt ein treuer Hirte, daß sich noch keins verirrt vom großen, weiten Himmelsplan.

6. Er führt auch mich hienieden, hat gnädig mir beschieden, was dient zu meinem Heil. Er, welcher euch gezählet, hat mich zum Kind erwählet, und giebt mir dort ein ewiges Theil.

7. Ist dort, wo Lichteswellen dem dunkeln Raum

entquellen, der Weg zur Gottesstadt? Ist dort vielleicht die Stätte, die ich gern inne hätte, die mir der Herr bereitet hat?

8. Ich will in Demuth schweigen. Er wird mein Haus mir zeigen, wenn meine Stunde schlägt. Er wird den Engel senden, der mich auf seinen Händen hinauf in meine Wohnung trägt.

9. Nun legt euch ruhig nieder, ihr meines Leibes Glieder. Das Auge Gottes wacht! — Des Himmels Kerzen glühen! — Bald wird der Morgen blühen — der Morgen nach der letzten Nacht!

## B. Glaubenslieder.

### 16.

#### Der Beter.

Mel. Alle Menschen müssen &c.

**S** wie heilig ist die Stätte, wenn der Christ in seinem Haus vor dem Herrn liegt im Gebete! Engel ziehen ein und aus; tragen still, auf goldnen Flügeln, was das Herz im Staube fleht, zu den lichtumfloßnen Hü-

geln, wo der Thron der Gnade steht.

2. Von den Augen fällt die Binde irdischer Befangenheit. Von dem Herzen schmilzt die Rinde ängstlicher Beklommenheit. Frei bewegt der Geist die Schwingen, weil die Glaubensflamme brennt; und die Engel Gottes bringen Frieden, den die Welt nicht kennt.